Melanargia, 5 (3): 87-92 Leverkusen, 1.11.93

Nachweis des Reseda-Weißlings *Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758) aus dem Kölner Stadtgebiet (Lep., Pieridae)

von Stephan Risch, Biologische Station Bergisches Land e.V.,
Schmitzbüchel 2, D-51468 Overath

Zusammenfassung: Am 8.8.1993 konnten am Rheinufer bei Köln-Porz-Langel Reseda-Weißlinge *Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758) in Anzahl beobachtet werden. Es ist dies - soweit veröffentlicht - der erste Nachweis seit 1949 für das Kölner Stadtgebiet und das nördliche Rheinland

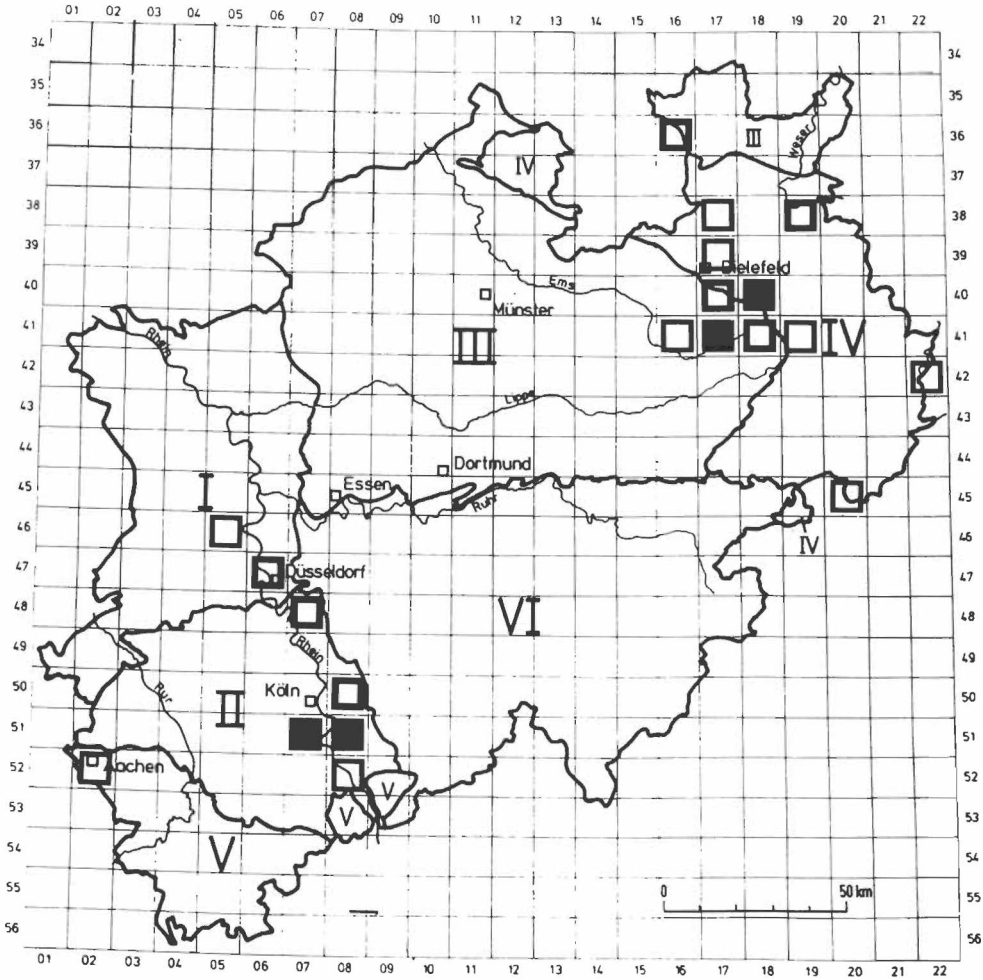
Summary: A small population of the Bath White *Ponta daplidice* (LINNAEUS, 1758) was observed near Cologne (Germany, North-Rhine Westphalia). It is the first record since 1949 for this area. The species inhabits areas of gravel near the river Rhine.

Bei einem Ausflug an das linke Rheinufer südlich von Köln konnte ich am 8.8.1993 den Reseda-Weißling *Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758.) in Anzahl beobachten. Männchen und Weibchen der Art flogen auf der großen Schotterplatte am Gleithang des Rheinbogens zwischen Köln-Porz-Langel und Niederkassel. Das dort beobachtete Vorkommen erstreckt sich somit auch auf den Rhein-Sieg-Kreis und berührt zwei Meßtischblätter: 5107 Brühl und 5108 Köln-Porz. Die Falter flogen rastlos über einem offenen, vegetationsarmen, mit einzelnen Gehölzen und Stauden bewachsenen Gebiet hin und her und ließen sich nur selten und dann kurzzeitig auf Blüten, z.B. der Geruchlosen Kamille (*Tripleurospermum inodorum*) oder dem Greiskraut (*Senecio inaequidens*), zur Nahrungsaufnahme nieder. Es waren ständig Tiere beobachtbar, bis zu drei Tieren im Blickfeld. Die Gesamtpopulation ist mit 10 bis 15 Tieren sicher nicht zu hoch geschätzt. Eier, Larven bzw. Paarungen oder Eiablage konnten nicht beobachtet werden.

Am 9.8.1993 konnte ich das Gebiet erneut aufsuchen (Tafel VII, Abb. 1). Die Situation stellte sich trotz kühler und windiger Wetterlage bei bewölktem Himmel etwa genauso dar wie am Vortag. Darüber hinaus konnte eine Eiablage an Wald-Sumpfkresse (*Rorippa sylvestris*) im Imaginalhabitat beobachtet werden.

Die oben geschilderten Beobachtungen sind vor allem aus zwei Gründen bemerkenswert: Es ist dies - soweit veröffentlicht - der erste Nachweis seit mehr als 40 Jahren für das Rheinland und es handelt sich nicht nur um die Beobachtung eines Einzeltieres, sondern um den Nachweis einer kleinen Population in einem arttypischen Lebensraum.

Der Reseda-Weißling ist ein bekannter Wanderfalter und erreicht bei seinen Wanderzügen Südfinnland, Südskandinavien und Südengland. Die Art meidet - wie viele Tagfalterarten - das atlantische Gebiet, die Fundpunkte für Nordrhein-Westfalen aus diesem Jahrhundert sind entsprechend spärlich und beschränken sich im wesentlichen auf das südliche Rheinland und Ostwestfalen-Lippe (s. Karte).



Verbreitung des Reseda-Weißlings *Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758) in Nordrhein-Westfalen (nach Meßtischblättern). Fundorte nach KINKLER et al. (1971), Stamm (1981), WIPKING et al. (1992), RETZLAFF (1973, 1981, 1992)[1]

Naturräume:
- I = Niederrheinisches Tiefland
- I = Niederrheinische Bucht
- III = Westfälische Bucht und Westfälisches Tiefland
- IV = Weserbergland
- V = Eifel und Siebengebirge
- VI = Süderbergland

□ = Nachweise nach 1901-1940
□ = Nachweise 1941-1980
■ = Nachweise nach 1980

[1] Einen weiteren Fundort für 1993 siehe Melanargia **5** (2): 36

Abbildungen zu HEMMERSBACH: Bemerkenswerte Macrolepidopteren-Beobachtungen im Niederrheinischen Tiefland und Randgebieten zur Niederrheinischen Bucht.
Erklärung s. Seite 85-86 Foto: HEMMERSBACH

Aus den veröffentlichten Fangdaten geht deutlich hervor, daß der Zeitraum zwischen 1945 und 1950 für das Rheinland die letzte Einflugperiode war. Dieser Zyklus ist auch für das Oberrheingebiet belegt (EBERT, 1991). Offenbar kommt es dort zum Ende der Invasionsperioden zur Ausbildung bodenständiger Populationen. Auch im Rheinland kann es zu kurzzeitig bodenständigen Ansiedlungen kommen, wie der Raupenfund von Köln-Mülheim aus dem Jahr 1949 belegt.

Die am Gleithang zwischen Köln-Porz-Langel und Niederkassel-Lülsdorf gelegene, große Schotterplatte erhebt sich nur wenig über die Mittelwasserlinie und wird häufig überflutet. Zu einer dauerhaften Ansiedlung von Gehölzen oder Staudenfluren ist es daher bis heute nicht gekommen. Allerdings ist festzustellen, daß nach dem Ausbleiben längerer Hochwasser-Ereignisse in den letzten Jahren der Gehölz und Staudenaufwuchs voranschreitet. Die Schotterflächen sind aber dennoch weithin nur spärlich bewachsen. Der von den Faltern besiedelte Bereich der Schotterplatte (Tafel VII, Abb. 3) ist durch das in der Tabelle zusammengestellte Pflanzenartenrepertoire charakterisiert.

Das Biotop ist pflanzensoziologisch als initialer Waldkressen-Flechtstraußgras-Rasen (*Rorippo-Agrostietum stoloniferae* MOOR 1958) zu bezeichnen. Die Gesellschaft besiedelt nach RUNGE (1980) kiesige Flußufer. Nach EBERT (1991) bewohnt der Reseda-Weißling neben städtischen Grünflächen und Flughäfen häufig auch Hochwasserdämme und Kiesflächen. Der oben beschriebene Habitat am Rheinufer bei Köln-Porz-Langel paßt somit in das für Mitteleuropa bekannte Habitatrepertoire. Für die Larven werden folgende Futterpflanzen genannt: Reseda (*Reseda* sp.), Schmalblättriger Doppelsame (*Diplotaxis tenuifolia*), Französische Hundsrauke (*Erucastrum gallicum*) und Sophienkraut (*Descurainia sophia*). Nach HIGGINS & RILEY (1970) verschiedene Kreuzblütler u.a. Arten der Gattungen *Arabis* L. (Gänsekresse), *Sinapis* L. (Senf) und die Gattung *Reseda* L.

In diesem Zusammenhang sind für den Imaginalhabitat am Rheinufer folgende Beobachtungen von Relevanz: Die Falter halten sich nicht auf der gesamten Schotterfläche auf sondern fliegen nur in zwei voneinander getrennten Arealen von etwa 1 bzw. 2 ha Größe. Beide Teilflächen sind in Bezug auf Pflanzenartenbestand und Vegetationsstruktur sehr ähnlich. Es handelt sich genau um die Bereiche, die im Laufe des vorangegangenen, kleineren Hochwassers nicht überflutet und nicht mit einer dünnen Schlickschicht überdeckt wurden. Diese Flächen sind durch große, zum Untersuchungszeitpunkt blühende Bestände der Wald-Sumpfkresse gekennzeichnet. Als mögliche Nahrungspflanze für die Larven sind außerdem Weg-Rauke (*Sisymbrium officinale*), Schmalblättriger Doppelsame (*Diplotaxis tenuifolia*) und der Acker-Schöterich (*Erysium cheiranthoides*) anzutreffen, alle Arten allerdings in nur individuenarmen Beständen. Am 9.8.1993 konnte schließlich ein Weibchen bei der Eiablage an *Rorippa sylvestris* beobachtet werden. Das Ei wurde auf der Unterseite eines noch nicht aufgeblühten Blütenstandes angebracht (Tafel VII, Abb. 2). Der Falter hielt sich dafür nur wenige Sekunden an der Pflanze im Flatterflug auf.

Tabelle:

Pflanzenarten im Bereich der vom Reseda-Weißling *Pontia daplidice* besiedelten Flächen.

+ = Pflanzenart spärlich mit sehr geringem Deckungswert
1 = Pflanzenart reichlich, aber mit geringem Deckungswert oder ziemlich spärlich mit größerem Deckungswert
2 = Pflanzenart sehr zahlreich oder mindestens 5 % der Aufnahmefläche deckend.

Fläche der Aufnahme: 150 m². Deckungsgrad der Krautschicht: < 5%

Rorippa sylvestris (L.)	2	*Chenopodium album* agg.	+
Achillea ptarmica L.	1	*Cynodon dactylon* (L.)	+
Achillea millefolium L.	1	*Conyza canadensis* (L.)	+
Allium schoenoprasum L.	1	*Daucus carota* L.	+
Artemisia vulgaris L.	1	*Digitaria sanguinalis* (L.)	+
Crepis capillaris (L.)	1	*Erysimum cheiranthoides* L.	+
Diplotaxis tenuifolia (L.)	1	*Fallopia convolvulus* (L.)	+
Herniera glabra L.	1	*Galinsoga parviflora* CAV.	+
Lepidium graminifolium L.	1	*Medicago lupulina* L.	+
Linaria vulgaris VILL.	1	*Phalaris arundinacea* L.	+
Plantago lanceolata L.	1	*Potentilla reptans* L.	+
Polygonum aviculare agg.	1	*Rumex crispus* L.	+
Polygonum brittingeri OPIZ.	1	*Salix* sp.	+
Populus sp.	1	*Saponaria officinale* L.	+
Tanacetum vulgare L.	1	*Senecio inaequidens* DC.	+
Tripleurospermum inodorum (L.)	1	*Senecio viscosus* L.	+
Xanthium sp.	1	*Senecio vulgaris* L.	+
Agrostis stolonifera agg.	+	*Sisymbrium officinale* L.	+
Amaranthus hybridus agg.	+	*Taraxacum officinale* agg.	+
Arctium lappa L.	+	*Viola arvensis* L.	+
Capsella bursa-pastoris (L.)	+		

EBERT (1991) weist auf die Problematik der Rassenzugehörigkeit im Zusammenhang mit der Herkunft und den Wanderwegen der Art in Mitteleuropa hin. Auf der Basis der für die Erstellung der Verbreitungskarte (Seite 88) berücksichtigten Arbeiten ergeben sich für Nordrhein-Westfalen zwei voneinander getrennte Areale. Unbeachtet dieser Fragestellung ob es sich hier um zwei Arten (GEIGER, DESCION & SCHOLL, 1988) mit unterschiedlichen Einwanderungswegen handelt, wird aus dem Verbreitungsbild deutlich, daß der Rhein die entscheidende Wander-Leitlinie in Südwestdeutschland ist. Vor allem in dessen Uferzone sind zusagende Offenlandbiotope mit individuenreichen Beständen der Larvenfutterpflanzen vorhanden. Es ist anzunehmen, daß die Tiere von Süden her, durch das schmale Mittelrheintal das nördliche Rheinland erreicht und besiedelt haben und

möglicherweise derzeit auch dort ähnlich strukturierte Biotope bewohnen. Der entlang des Rheines und im beschriebenen Imaginalhabitat häufigen Wald-Sumpfkresse kommt daher eine besondere Bedeutung hinsichtlich der Ausbreitungsfähigkeit zu. Biotope mit viel Wilder Resede (*Reseda lutea* L.), wie z.B. der Rheindeich, werden dagegen offenbar nicht angenommen. Möglicherweise werden Präferenzen bezüglich der Eiablagepflanze durch Merkmale der Habitatstruktur, z.B. den Deckungsgrad der Vegetation oder Bodenbeschaffenheit überlagert. Nach RETZLAFF (1992) bewohnt der Reseda-Weißling auch in Ostwestfalen bevorzugt vegetationsarme Biotope. Darüber hinaus ist von Interesse, ob die Population am Rheinufer von Dauer ist, da ein Zusammenhang mit dem Wiederauftreten und den Witterungsbedingungen der letzten, im Rheinland wintermilden, sommerwarmen und sonnenscheinreichen Jahre vermutet werden kann. Hierzu sollte auf Larvenstadien und auf das Auftreten der Frühjahrsgeneration im nächsten Jahr geachtet werden. Es ist aber zu bedenken, daß das besiedelte Biotop von Hochwasser-Ereignissen bedroht und starken Veränderungen unterworfen ist.

Der Reseda-Weißling ist im beschriebenen Biotop die häufigste und i.d.R. einzige Tagfalterart. Nur der Kleine Kohlweißling *Artogeia napi* (LINNAEUS, 1758) fliegt aus den landseitig anschließenden Hochstauden-Fluren häufig ein. Darüber hinaus ist die Beobachtung von weiteren zwei Wanderfalterarten interessant: Am 8.8.1993 konnte ein Schwalbenschwanz *Papilio machaon* (LINNAEUS, 1758) beim Überfliegen der Schotterplatte in Richtung Südwesten beobachtet werden. Faunistisch bemerkenswert ist auch das Vorkommen des Kleinen Perlmutterfalters *Issoria lathonia* (LINNAEUS, 1758). Diese Art konnte am 9.8.1993 bei der Nahrungsaufnahme an der Wald-Sumpfkresse fotografiert werden. EBERT (1991) betont die für diese Art bekannte Vorliebe für vegetationsarme, kiesig-sandige Habitate. Eine der bekannten Raupenfutterpflanzen, das Acker-Stiefmütterchen (*Viola arvensis*), ist, wenn auch individuenarm, vertreten.

Literatur:

EBERT, G. (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Band 1: Tagfalter I. — Verlag E. Ulmer , , 552 S., Stuttgart

GEIGER, H., DESCIMON, H. & SCHOLL, A. (1988): Evidence for speciation within nominal *Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758) in southern Europe (Lepidoptera: Pieridae) — Nota lepid., **11**: 7-20, Basel

HIGGINS, L. & RILEY, N. (1970): Butterfies of Britain and Europe — Collins, London

KINKLER, H., SCHMITZ, W. & NIPPEL, F. (1971): Die Tagfalter des Bergischen Landes — Jber. Naturwiss.Ver.Wuppertal, **24**: 20-63, Wuppertal

RETZLAFF H. (1973): Die Schmetterlinge von Ostwestfalen-Lippe und einigen angrenzenden Gebieten Hessens und Niedersachsens (Weserbergland, südöstliches Westfälisches Tiefland und östliche Westfälische Bucht) I. Teil. — **21**. Ber.Naturwiss.Ver. Bielefeld: 129-248, Bielefeld

RETZLAFF, H. (1981): Nachtrag zu "Die Schmetterlinge von Ostwestfalen-Lippe und einigen angrenzenden Gebieten Hessens und Niedersachsens". — Mitt. Arbeitsgem.ostwestf.-lipp.Entom., **23**: 15-20, Bielefeld

RETZLAFF, H. (1987): Heide- und Moorpflegemaßnahmen unter besonderer Berücksichtigung der Schmetterlingsfauna und ausgewählter anderer Insekten. — Mitt.Arbeitsgem.ostwestf.-lipp.Entom., **40**: 37-76, Bielefeld

RETZLAFF, H. (1992): Bericht über die Wanderfalter-Situation für Ostwestfalen-Lippe. — Mitt.Arbeitsgem.ostwestf.-lipp.Entom., **8** (1): 1-32, Bielefeld

RUNGE, M. (1980): Die Pflanzengesellschaften Mitteleuropas. 6./7. Auflage. — Münster

STAMM K. (1981): Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens — Selbstverlag, Solingen. 229 S.

WIPKING, W., FORST, M., KUHNA, P., RODENKIRCHEN, J. & SCHMITZ, O. (1992): Untersuchungen zur Großschmetterlingsfauna der Großstadt Köln (Insecta: Lepidoptera) — Decheniana, Beiheft **31**: 251-340, Bonn

Buchbesprechung

GRUSCHWITZ, M. & BRAUN, M. (Hrsg.): Das Naturschutzgebiet "Koppelstein" bei Lahnstein/Rhein — Flora, Fauna, Schutzaspekte, Pflege und Entwicklung —

Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft **8**, 231 S., 35 Abb., 8 Karten, Landau, 1992. Bezugsadresse: GNOR, Bachstr. 4, D-56377 Nassau

Der Koppelstein, ein Quarzitfelsen am Ortsausgang von Oberlahnstein und seine ebenfalls unter Naturschutz stehende Umgebung, wurde zwischen 1983 und 1986 floristisch und faunistisch untersucht. Beteiligt waren daran Spezialisten der entsprechenden Fachrichtungen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen liegen hier nun in Form einer dreiteiligen Monographie vor.

Im ersten Teil wird auf die Geologie, das Klima usw. und die rechtliche Situation eingegangen. Der zweite und spezielle Teil bringt neben den umfangreichen floristischen Arbeiten zahlreiche Bearbeitungen aus dem Gebiet der Entomologie, einen Artikel über echte Spinnen, die Vogelwelt und die Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia).

Der dritte Teil behandelt den Naturschutz und geeignete Pflegemaßnahmen.

Von besonderem Interesse ist für uns natürlich der in Teil zwei enthaltene Artikel von WEITZEL, KINKLER, FORST, SCHMITZ, SCHMITZ, SWOBODA & WIPKING: **Kurzer Beitrag zur Großschmetterlingsfauna des Koppelsteingebietes bei Lahnstein/ Mittelrhein**, der unter Mitarbeit zahlreicher Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft entstand. Er enthält eine Liste aller dort beobachteten Großschmetterlinge. Darunter viele für die Wärmegebiete des Mittelrheins charakteristische Arten.

Dieses Heft bietet eine Fülle von Informationen über das Gebiet und seine Flora und Fauna. Der Preis beträgt 30.- DM.

G. SWOBODA, Leverkusen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Risch Stephan

Artikel/Article: Nachweis des Reseda-Weißlings Pontia dapHdice (Linnaeus, 1758) aus dem Kölner Stadtgebiet (Lep., Pieridae) 87-92